

Pressemitteilung Hausärzteverband Nordrhein

Köln, 03.09.2020

Gripeschutzimpfung nicht nach dem Zufallsprinzip Risikogruppen sind durch das RKI eindeutig klassifiziert

„Wir halten uns an die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission und impfen die vom RKI klassifizierten Risikogruppen.“ Für den Hausärzteverband Nordrhein e.V. trägt die aktuelle Diskussion um die Gripeschutzimpfung unnötig zur Unsicherheit der Patienten bei. Die Corona-Pandemie wird in den nächsten Monaten bis zum Frühjahr 2021 die Gesundheitsvorsorge und medizinische Versorgung zusätzlich fordern. „Eine vollständige Durchimpfung der Bevölkerung ist aber unrealistisch“, erklärt der Vorsitzende des Hausärzteverbandes Nordrhein e.V., Dr. Oliver Funken. Fest steht, so der Hausärzteverband Nordrhein, dass vulnerable Patientengruppen bevorzugt geimpft werden müssen. Mit den Risikopatienten legen die Hausarztpraxen ausgehend von der individuellen Patientenakte Jahr für Jahr fest, ob eine Gripeschutzimpfung durchgeführt wird. „In der Regel lassen sich 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung gegen Influenza impfen“, konstatiert Dr. Funken.

Kritisch sieht der Hausärzteverband Nordrhein die Bewerbung der Gripeschutzimpfung durch einzelne Facharztgruppen. 83 Millionen Menschen leben in Deutschland, 25 Millionen Impfstoffdosen stehen zur Verfügung. „Unsere große Sorge ist die Konkurrenz um den knappen Impfstoff“, kritisiert Dr. Funken. Zwar ist es in der Influenza-Zeit wichtig, Kinder und Jugendliche vor Grippeerkrankungen zu schützen. „Kinder und Jugendliche sind Superspreader, besitzen aber in der Regel hohe Abwehrkräfte.“ Wichtige Impfgruppen sind über 60-Jährige, chronisch Kranke, Bewohner von Seniorenheimen, Schwangere und Menschen, die beruflich erhöhten Risiken ausgesetzt sind.

Corona ist in den medizinischen Versorgungsabläufen eine zusätzliche Herausforderung und muss besonders bei den saisonalen Spreads berücksichtigt werden. „Wir müssen Corona in die Behandlungsprozesse einbinden und nicht umgekehrt“, fordert der Hausärzteverband Nordrhein e.V..

Ansprechpartnerin für die Presse und für weitere Informationen:

Monika Baaken, Pressesprecherin, Tel. 0171/6462700, monika.baaken@3imland.de